

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz; Nachrichten.

Hannover'sche Chronik.

(Fortsetzung.)

Daß ein so alter, geübter Maler, wie Koch, keine Stümperarbeiten auslegen wird, läßt sich erwarten; ob aber die hellstimmernde Gloria, mit der man seine Bilder himmlisch beleuchtet sah, kein trügerisches Meteor war, sondern Wirklichkeit, steht in Frage. — Das bessere und größere Bild zeigte vorn ein ummauertes Wasserbassin, von Wäscherinnen umkreiset; weiter zurück ein hübschgestelltes Kloster, zu welchem ein halb Duzend Ordensbrüder, lesend und in fast militairischer Marschordnung hinauf wandeln; im Hintergrunde blaue Berge. Das kleinere hat ebenfalls vorn ein stehendes Wasser, in welches sich ein vierstrahliger Wasserfall ergießt. Hirten treiben ihr Vieh zu dieser Tränke; im Mittelgrunde liegt ein unwirthlicher Kalkfels, einzelne verkrüppelte Bäume stehen wie vom holländischen Gärtner einzeln hingepflanzt; im Hintergrunde schauet ein Theil des Lateinergebirges, von dem ein Reisender, freilich sehr unästhetisch, sagte, es sey ihm vorgekommen, wie ein riesiges, rothgraues, abgekochtes Stück Rindfleisch, das eine Titanenfaust so eben auf der Gabel aus der ungeheuern Suppenschüssel zu Tage gefördert. — Soll nun der poetische Landschaftler durch sein Landschaftsgedicht, durch die Compilation idealer Natur-Scenen, die er dem großen Naturgedicht Gottes nachgebildet, aus ihm gerissen und für seinen Zweck zusammengestellt, denn mehr möchte doch wohl der beste Landschaftler nicht vermögen, soll er also durch sein Landschaftsgedicht eine ästhetische Stimmung in dem Beschauer erwecken, und zwar dieselbe, die er, vor seiner Staffelei sitzend, in sich und aus sich in das Bild hinüber trug, so müssen wir gestehen, daß wir solchen Zauber nicht in uns empfunden, so viel und so oft wir uns dieser Erscheinung und bloßstellten, und so gewiß wir doch, oft mit Schanden und Unbequemlichkeit, eines leicht gereizten Nerven-Systems und schnell erregter Sensibilität in uns geworden sind. Standen wir vor den zierlich gemalten Landschaften, so dachten wir an Dämoc und Lalaque, oder an früher gesehene Kaminstücke aus Ludwig's des Vierzehnten Zeit. Umsonst suchten wir nach einem anmuthigen, gesunden Baume, nach einer den Geist erhebenden, die Phantasie besügelnden Fernansicht; die scharfe, wie mit Bleistift gezogene Contour der Staffage, das verzerrte Gesicht des winkenden Mädchens, der angelegte Fuß des Hundes wollten uns nicht besonders meisterlich bedünken; das trockene, kahle Gestein konnte uns nicht entzücken, wenn auch die Reflexe der Wasserspiegel recht nett und klar anzuschauen waren, und wir würden die Bilder, hätte man uns nicht das Gegentheil versichert, für Bedurten, Copieen einer dürftigen Natur gehalten haben, die man des Gegensaßes willen mit arkadischen Figuren bevölkert hatte, da sie selbst nichts Arkadisches an sich trugen. Zwanzigfache Prüfung gab uns dasselbe Resultat, daß in den vorliegenden Kunstwerken weder das Großartige und Bedeutsame Muziano's, Poussin's und Salvator Rosa's, noch das Anmuthige Bril's,

Tassi's und Swanevelt's zu finden sey. Selbst nachdem man Referenten, der sich in dem kurzen Daseyn, das kaum hinreicht, leben und sterben zu lernen, gern belehren läßt, zu Hilfe gekommen, und ihm angedeutet, wie das größere Bild einen idyllischen Sommerabend, das kleinere eine Mittagschwüle mit versengendem und erschlassenden Sirocco schildern solle, konnte er sich in diese sinnreiche Deutung nicht hineinfinden, da vorzüglich der letzteren Auslegung der ungestaltete mythologische Bulle, kampflustig brüllend, und der Hirt, welcher mit aufgeblasenen Backen zwei Tuben blies, welches der die Lungen zusammendrückende Samiel sicherlich Beiden verboten hätte, zu widersprechen schien. Verschiedene Meinung und verschiedener Geschmack sind überall und in jedem Verhältnisse die wohlthätigen, bewegenden Gewalten des großen Lebensumpfes, und da die eine Partei einen gewandten Vorredner gezeigt, so hielt es Referent, den Gottes Zorn nun einmal auch mit dem Charakter eines Schreiblers belastet, für Pflicht, in Ermangelung eines Bessern, und wenn auch weniger geschickt und leichter ausgerüstet, sich der Gegenpartei als Sprecher und Anwalt darzubieten.

Nachdem wir fast zu lange uns vor dieser ominösen Bilderwand verweilt, wollen wir jetzt mit Hast weiterschreiten, um auch den schönen Rest unserer Gallerie zu betrachten, und um das Verlorene an Zeit und Raum zu gewinnen, werden wir alle jene Productionen übergehen, deren Meister man mit den Worten in Brentano's Lustspiele anreden dürfte: „Ihr guten Leute und schlechten Musikanten!“ ohne welche jedoch sich nirgend auf Erden ein Markt finden wird, brächte er Juwelenschmuck oder Nürnberger Land zum Kauf. —

Von den Künstlern gerühmt wurde eine Landschaft Heinrich Koch's in Düsseldorf. Die Berge darauf sind mit Phantasie aufgefakt und wiedergegeben, doch ließ das Ganze etwas verwischt.

Hübsche Bäume und Holzdurchsichten malte Krüger in Berlin mit einer Aussicht auf Tangermünde. Warum verdarb er jedoch den freundlichen Eindruck durch einen verdorrten Birkenstamm, der im Vordergrund wie ein Riß das Gemälde durchbricht? Mit diesem Bilde wählte das Schiedsgericht zugleich einen Nachbar von Krug in München, Boas und die ahrenlesende Ruth, auf dem die Gestalten gar zu viel Puppenhaftes und Gedrechseltes haben.

Unser talentvoller Kummel sandte aus Rom mehre Gipsmodelle; das bedeutendste war ein Paris, bei dem man empfand, so müßte jeder Paris geformt seyn; Hände und Füße fand man besonders wohlgearbeitet. Die Gruppe einer Charitas als Basrelief ließ sehr gut gestellt; zwei Kinder füttern ein Vögelschen und die Mutter schauet traulich darein.

Weich behandelt und wahr schien eine Ansicht von Helgoland, in Aquarell gemalt von Laeis; in Hamburg, und gewährte Interesse auch als flaches Seebild.

(Die Fortsetzung folgt.)